

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept (IKEK)

der Gemeinde Aarbergen

Herzlich willkommen!

Auftaktveranstaltung
Donnerstag, 28. März 2019

Ablauf des Abends

1. Begrüßung (Bürgermeister U. Scheliga)
2. Förderung der Dorfentwicklung in Hessen
(H. Egenolf, Amt für den ländl. Raum)
 - Allgemeine Einführung
 - Verfahrensschritte und Vorstellung der Ansprechpartner
3. Kurze Vorstellung der Büros
4. IKEK – die Inhalte, der Prozess
5. Beispiele für kommunale und private Maßnahmen
6. Erste Termine – Ortsgespräche
7. Einfach anfangen



Dorfentwicklung Aarbergen

Aufnahmeverfahren

6 Monate

- Aufruf zur Antragstellung im jeweiligen Landkreis
- Antragstellung durch die Bewerberkommunen
- Vorlage der Anträge bei der jeweiligen Fach- und Förderbehörde bei den Landräten
- Prüfung, Priorisierung und Plausibilisierung der Anträge durch die Fach- und Förderbehörden bei den Landräten, die WIBank und das Fachministerium
- Anerkennung der neuen Förderschwerpunkte durch das Fachministerium

2018



Konzeptphase

18 Monate

- Einrichtung der Steuerungsgruppe ✓
- Einstieg in die Konzeptphase, Auswahl Fachbüro, Vergabe IKEK-Erstellung ✓
- Erarbeitung des IKEK mit Controllingtermin WIBank
- Abnahme des IKEK durch Fach- und Förderbehörden bei den Landräten und der WIBank
- Möglichkeit des Ausstiegs nach der Konzeptphase
- Beschluss des IKEK im Kommunalparlament

2019 -
2020

Umsetzungsphase

6 Jahre

- Umsetzungsphase (privat und kommunal)
- Fortschreibung/Aktualisierung des Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplans
- Verfahrensbegleitend: Controlling, Monitoring, Evaluierung

2020 -
2026

Ihre Ansprechpartner

Förderung / DE-Verfahren
Dorfentwicklungsverfahren

Landkreis Limburg – Weilburg
Amt für den ländlichen Raum
Dorothee Kirschbaum und Isabel Thieme
Gymnasiumstr. 4, 65589 Hadamar
Tel. 06431 – 296-5972
d.kirschbaum@limburg-weilburg.de
Tel. 06431- 296-5925
i.thieme@limburg-weilburg.de

Gemeinde
Aarbergen

Andre Zorn
Rathausstr. 1, 65326 Aarbergen
Tel. 06120 – 27-29
andre.zorn@aarbergen.de

... und Ihre Ortsvorsteher/innen !

Ihre Ansprechpartner

Moderation / IKEK

Integriertes kommunales
Entwicklungskonzept

Stadt-Land-plus

Büro für Städtebau und Umweltplanung

Norman Kratz

Am Heidepark 1a, 56154 Boppard-Buchholz

Tel. 06742 – 8780-22

norman.kratz@stadt-land-plus.de

Bischoff & Partner GbR

Gabriele Walkenbach und Dr. Ulrich Wendt

Erfurter Str. 1, 65549 Limburg

Tel. 06431 – 47624

gabriele.walkenbach@bischoff-u-partner.de

ulrich.wendt@bischoff-u-partner.de

Stadt-Land-plus

Büro für Städtebau und Umweltplanung



Stadt-Land-plus

Die Region gemeinsam entwickeln. Qualität planen, gestalten, bauen



Regionalplanung



Stadtentwicklung



Dorferneuerung



Bauleitplanung



Landschafts- und
Freiraumplanung



Straßenplanung



Regenwasser- und
Kanalplanung



Architektur



Energetische
Stadtsanierung



Moderation

Friedrich Hachenberg
Dipl. Ing. Stadtplaner

Büro für Städtebau
und Umweltplanung

Am Heidepark 1a
56154 Boppard-Buchholz

T 0 67 42 - 87 80 - 0
F 0 67 42 - 87 80 - 88

zentrale@stadt-land-plus.de
www.stadt-land-plus.de

Büro Bischoff & Partner

Standorte

Limburg a. d. Lahn und
Stromberg (Hunsrück)

Gründung

1990

Inhaber

Dr. U. Wendt und Dipl.-Ing. J. Rössler

Kompetenzen

- Umweltsicherung und Entwicklung ländlicher Räume, Regionalentwicklung
- Erholungs- und Tourismuskonzepte
- Geografie und Landschaftsplanung
- Wanderwege und Lehrpfade
- Forst- und Agrarwissenschaften
- Gewässer und Freiraum
- Landschaftsarchitektur
- Moderation



IKEK – Die Inhalte

1. Bestandsaufnahme und -analyse
2. Stärken/Schwächen-Analyse
3. Zusammenfassung Analyse und Schlussfolgerungen zu Zielen und Handlungsbedarf
4. Leitbild für Aarbergen
5. Ziele und Handlungsfelder
6. Abgrenzung der Fördergebiete
7. Öffentliche Vorhaben (mit Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan)
8. Umsetzung - Verstetigung



Leitfaden zur Dorfentwicklung in Hessen

Integriertes kommunales
Entwicklungskonzept (IKEK)

Information für Kommunen, Fachbüros
und Förderbehörden



Der IKEK-Prozess – Schritt für Schritt



Mögliche Themenfelder

- Demographische Entwicklung
- Bürgerschaftliches Engagement
- Städtebauliche Entwicklung und Wohnen
- Daseinsvorsorge, Basis-Infrastruktur und Grundversorgung

Mögliche weitere Themen

- Mobilität
- Kultur / Brauchtum / Freizeit
- Tourismus
- Energie / Klimaschutz
- Bildung / Wirtschaft / Arbeitsplätze

Der IKEK-Prozess - Leistungen der Büros

norman.kratz@stadt-land-plus.de

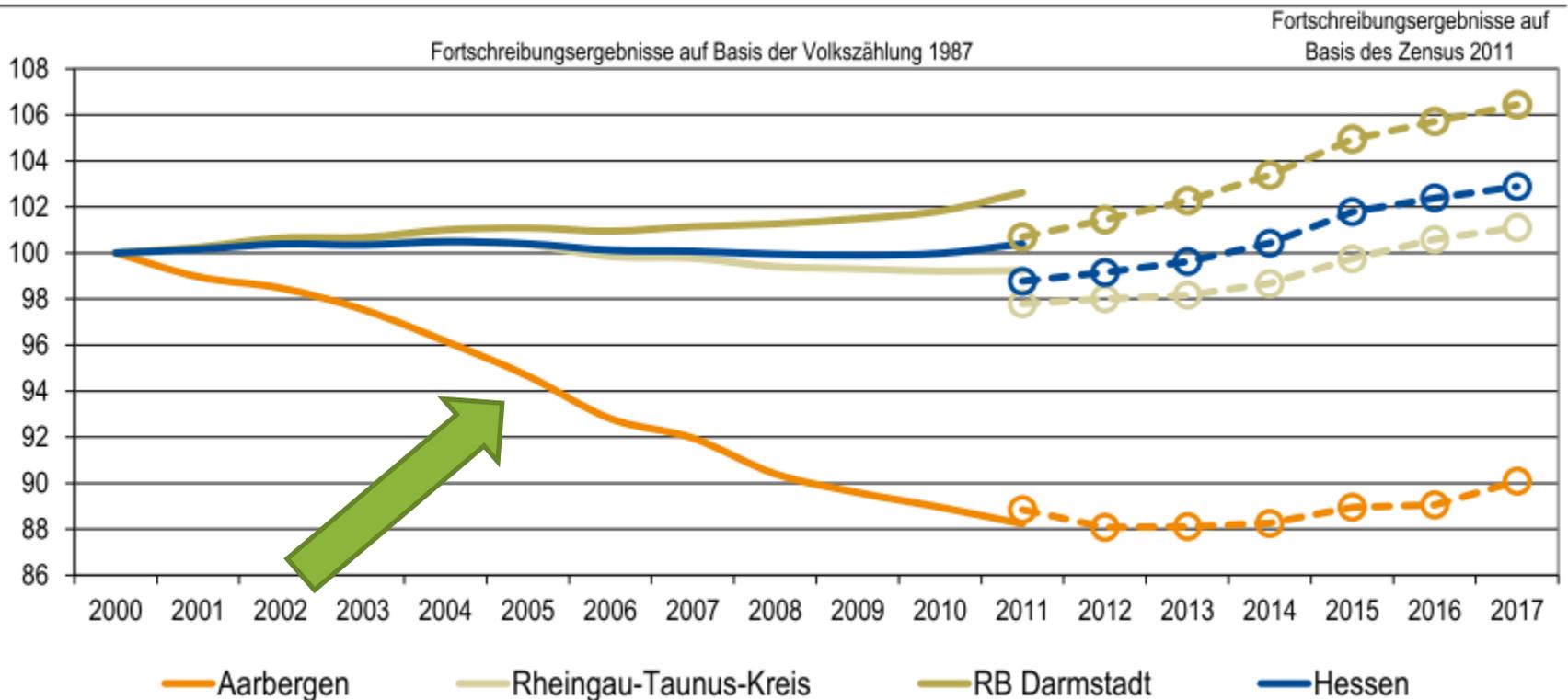
info@bischoff-u-partner.de

- Erarbeitung eines übergreifenden Entwicklungskonzeptes mit den Bürger*innen aus Aarbergen
- Strukturierung und Moderation des Prozesses
- Beratung anbieten und Impulse geben
- Identifikation, Motivation und Zusammenarbeit stärken
- Hilfestellung leisten bei der Erkennung von realisierbaren, erfolgreichen, finanzierbaren öffentlichen Maßnahmen

Ist das wirklich alles nötig?

Der demografische Wandel hat auch vor Aarbergen nicht halt gemacht.

Bevölkerungsentwicklung von 2000 bis 2017 im Regionalvergleich (Jahresendstand im Jahr 2000=100)

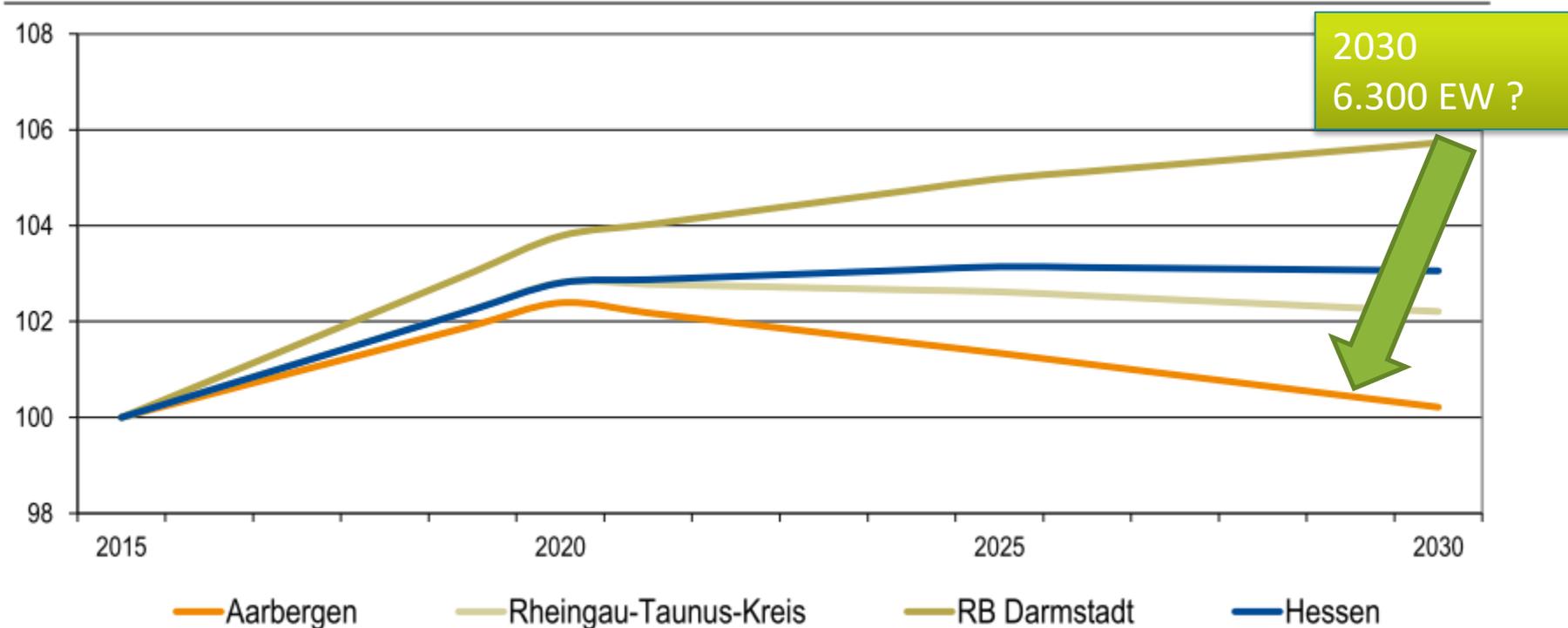


Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt (2018), Berechnungen der Hessen Agentur.

Was heißt das für Aarbergen?

Die Hessen-Agentur prognostiziert der Gemeinde von 2015 bis 2030 ein leichtes Wachstum der Einwohner von 0,2 Prozent. Für den Landkreis wird ein Wachstum von 2,2 Prozent vorausberechnet.

Bevölkerungsentwicklung von 2015 bis 2030 im Regionalvergleich (Jahresendstand im Jahr 2015=100)



Quelle: Bevölkerungsvorausschätzung der Hessen Agentur (2016).

Was kann z.B. dabei herauskommen

Im Jahr 2015 wurde das **Wassermuseum** in Löhnberg u.a. aus Mitteln der Dorfentwicklung eröffnet.

Zusätzlich wurde ein historischer Dorfladen eingebaut und mit einer modernen Lehrküche kombiniert.



Der Bachlauf des Kallenbachs ist auf Edelstahlstützen in Höhe des Oberkörpers dargestellt und vermittelt dem Museumsbesucher das Gefühl, als ob er durch den Bach waten würde.

Foto: Dorothea Heisch

Was kann z.B. dabei herauskommen

25.000 Euro Förderung aus dem Dorfentwicklungsprogramm für Weilmünster-Ernsthausen

Das Geld wurde eins zu eins in das Projekt Weilpiraten, Kinderspielplatz am Bürgerhaus investiert.

Die „Captain Weil“ hisst die Segel

EINWEIHUNG Die „Weilpiraten“ in Ernsthausen feiern die Fertigstellung des Kinderspielplatzes



Was kann z.B. dabei herauskommen

Umgestaltung des Dorfplatzes in Elbtal-Hangenmeilingen

Hangenmeilinger diskutieren über ihre neue Mitte

„Brunnen muss weg“ – Architektin sammelte Vorschläge

25 Hangenmeilinger diskutierten am Samstag, wie sie sich ihren Dorfplatz wünschen. In einem Punkt stimmten sie überein: „Der Brunnen muss weg!“

Von Helga Lachner

Elbtal-Hangenmeilingen. Der Dorfplatz in der Ortsmitte von Hangenmeilingen schreibt geradezu nach Veränderungen. Bürgermeister Joachim Lehner und die Gemeindefrauen laden am Samstag zur „Planungssitzung“ ein, um Ideen zu sammeln. Rund 25 Dorfbewohner machen eine Bestandsaufnahme und phantasieren drauß.

Eine alte, unebene Asphaltdecke, teilweise schon lüchig, zieht sich über den gesamten Platz. Ein Baum wächst mit seiner Krone in das Dach des Gemeindefrauen-Bauhauses. Die alte, unebene Asphaltdecke, teilweise schon lüchig, zieht sich über den gesamten Platz. Ein Baum wächst mit seiner Krone in das Dach des Gemeindefrauen-Bauhauses. Die alte, unebene Asphaltdecke, teilweise schon lüchig, zieht sich über den gesamten Platz. Ein Baum wächst mit seiner Krone in das Dach des Gemeindefrauen-Bauhauses.

Wasser auf dem neuen Dorfplatz wäre schön, aber dieser Brunnen muss weg.

Bäume und Wasser

Die 25 Hangenmeilinger beteiligten sich sehr reger an der Diskussion. Inspirationen bekamen sie durch die Architektin Patricia Wolf, die schon mehrere Dorfplätze entworfen hat und viele Ideen mitbrachte. Die Architektin lobte den Platz, denn neben seiner Unattraktivität bringe er doch einige tolle Dinge mit. Es sei ein ebener Platz mit optisch schön gewachsenen Bäumen. Potential hat es ihrer Sicht auch die Zentrale, die Wasser liefert.




Geld für den Dorfplatz

139 537 Euro aus IKEK-Programm



Was kann z.B. dabei herauskommen

Ein Verein für Elbtal

Vier Kandidaten um den Vorsitz

Gleich vier Kandidaten bewarben sich um das Amt des ersten Vorsitzenden des neu gegründeten Bürgervereins Elbtal. Frank Schmidt, der seit acht Jahren in Dorchheim wohnt, bekam am Ende der geheimen Abstimmung die meisten Stimmen.

Elbtal-Heuchelheim. Über 50 Elbtaler saßen in Heuchelheim zusammen, um den neuen Bürgerverein aus der Taufe zu heben. Bürgermeister Hubert Lenz jubelte: „Wir haben mit 30 Personen gerechnet und gekommen sind über 50, dies ist ein Stück weit herauschend.“

Bei der Diskussion über den Entwurf einer Verbandsatzung erklärte Hubert Lenz den Zweck des Verbands: „Es geht in vielfältiger Hinsicht um viele kleine Sachen.“ Als Beispiele nannte er die Initiative für Bürgerbus und Lebensmittelmarkt. Der Verein kann im sozialen, kulturellen und sportlichen Bereich tätig sein“, so Bürgermeister Hubert Lenz, „ohne den etablierten Vereinen in Konkurrenz zu treten. Wir wollen die Wohnqualität verbessern.“ Auch kann ein Backhaus erstellt werden, „wenn wir genug Mauer haben“.

Bei allem behilflich ist das Programm „IKEK“ (Integriertes kom-

munales Entwicklungskonzept) das zuletzt die Gemeindevorstellung beraten hatte.

Michael Meier übernahm die Leitung der Wahl. Klar war von Anfang an, dass es keinen Bewerber für die Vorstandsposten gibt, die haupt- oder ehrenamtlich in der Gemeinde tätig sind. Doch das sollte wider Erwarten kein Problem sein: Vier Personen stellten sich zur Wahl; die Mehrheit entschied sich für Frank Schmidt. Die „Unterlegenen“ zogen sich nicht „schmolend“ zurück, sondern stellten sich anschließend für die anderen Posten zur Verfügung. So wurden weiter gewählt: Angelina Gissick zur 2. Vorsitzenden, Günther Pelz zum Schriftführer, Annelie Kirdorf zur Kassiererin und Sven Pohl, Tatjana Langolf, Rudi Wagner und Monika Rehdorf zu Beisitzern.

Bürger sind das Kapital

Das Schlusswort lag bei Michael Meier, der es im Vorfeld „als fast unmöglich angesehen hat“, an diesem Abend einen Vorstand zu bekommen. Doch der Vorstand allein könne nicht alles leisten. „Wir brauchen die Unterstützung aller Bürgerinnen und Bürger. IKEK ist ein Anstoß, aber mehr nicht. Das Kapital des Vereins sind die Bürger, ihre Tatkraft und ihre Ideen.“ *fab*



Der Vorstand des Bürgervereins Elbtal mit (von links): Frank Schmidt, Angelina Gissick, Günther Pelz und Annelie Kirdorf.
Foto: Häring

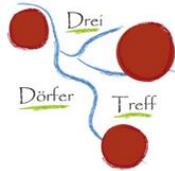
Elbtaler gründen Bürgerverein – ganz ohne Zuschuss

Diese Nachricht machte Schlagzeilen.

Daraus entstanden ist...

- Bürgerzeitung / Redaktionsteam
- Projektversuch Bürgerbus
- Erzählcafé
- Hilfe, Spiel und Spaß für Geflüchtete

Was kann z.B. dabei herauskommen



Willkommen beim ersten Drei-Dörfer-Treff!

Im Rahmen der Dorfmoderation möchte der Arbeitskreis „Menschen und Miteinander“ neue Angebote für die Einwohner aller Ortsteile schaffen. Durch gemeinsame Aktivitäten in ungezwungenem Rahmen und ganz nach persönlichen Interessen wollen wir unsere Gemeinschaft ortsteilübergreifend stärken. Bisher haben wir viele Ideen entwickelt - einige davon sind sehr konkret, andere bisher eben nur Ideen.

Nun fragen wir alle Einwohner von Amteroth, Gieleroth und Herperoth nach Ihren Interessen!

Wir wollen damit herausfinden, welche Ideen wir weiterverfolgen sollen und welche nicht. Vielleicht findet sich auch „Organisatoren“, die eine der Ideen umsetzen möchten.

Nachfolgend findet Ihr alle bisherigen Ideen, nummeriert und mit einer Kurzbeschreibung versehen. Für die weitere Organisation bitten wir Euch darum, die Nummer der Ideen sowie Euren Namen und Eure Kontaktdaten in die dafür vorgesehene Liste einzutragen. Vielen Dank!

<p>1  3-Dörfer-TREFF Mehr als nur eine Idee, denn heute findet er zum ersten Mal statt. Damit unser 3-Dörfer-Treff mehr als nur eine einmalige Aktion wird, bedarf es weiterem Engagement und Unterstützung. Ob Deko, Thekendienst, Musik, Werbung, Einkauf - jede Hilfe ist willkommen!</p>	<p>10  Drei-Dörfer-FEST / Familienfest Einmal im Jahr ein Fest für das ganze Dorf - und das im Wechsel jeweils in einem der Ortsteile. Organisiert und gefeiert wird gemeinsam. Vielleicht gibt es auch den ein oder anderen sportlichen Wettbewerb zwischen den Ortsteilen...</p>	<p>19  Obstanbau und Saftpresen Alte Sorten reaktivieren, neue Obstbäume pflanzen, Baumbestände pflegen und die Ernte gemeinsam verarbeiten. Der Obstbau hat in unserem Dorf Tradition und soll gemeinschaftlich weiter betrieben werden.</p>
<p>2  Dorfgeschichte(n) Wie war das damals...? Wie lebten unsere Vorfahren im Dorf, welche Spuren haben Sie hinterlassen? Wer kennt noch die alten Geschichten und möchte sein Wissen weitergeben? Vielleicht entsteht auch eine Chronik für die nächsten Generationen...</p>	<p>11  Dorfzeitung / Dorfnewsletter Was läuft im Dorf? Welche Termine stehen an? Dorfgeschichten, Such & Find und alle wichtigen Infos auf einen Blick. Als echte Zeitung oder via Email, Facebook oder Whatsapp...noch steht die Idee am Anfang.</p>	<p>20  Hundetreff Gemeinsame Spaziergänge mit anderen Hundebesitzern - Unsere Hunde können gemeinsam spielen und herumtollen, wir können Erfahrungen und Tips austauschen.</p>
<p>3  Schweißen, Sägen, Bauen,...! Von einander lernen und Fähigkeiten austauschen ist das Ziel dieser Aktion. Wir bringen uns gegenseitig neue handwerkliche Fähigkeiten bei und unterstützen uns bei verschiedenen Arbeiten... und der Spass sollte auch nicht zu kurz kommen!</p>	<p>12  Lesenacht für Kids Weihnachtsgeschichten in der Adventszeit oder Gruselstories am sommerlichen Lagerfeuer - Lesenächte für unsere Kleinsten wären bestimmt ein tolles Erlebnis. Vielleicht sind sie auch kombinierbar, z.B. mit dem Kartoffelfeuer?</p>	<p>21  ReiterInnen Treff Gemeinsame Reittouren durch die Felder und Wälder unsere Heimat - bestimmt nicht nur etwas für Gielerother, sondern auch für Interessierte aus der Umgebung.</p>
<p>4  Vorweihnachtliche Fackelwanderung Einen Termin haben wir schon: Der 6. Dezember, 2014. Ziel der Fackelwanderung ist die Dreschhalle in Amteroth. Dort wird dann gemeinsam der Weihnachtsbaum geschmückt und der Nikolaus wird uns besuchen. Helfer für die Organisation sind willkommen!</p>	<p>13  Modellbau & Technik Modellfluggesellschaft fliegen lassen, Rennen fahren, basteln, löten, kleben, spachteln - ein Hobby für Jung und Alt. Wer hat Lust mitzumachen?</p>	<p>22  Jährlicher Dorfrundgang Wie sieht es in unserem Dorf aus? Wo können wir etwas verbessern? Die Rundgänge aus der Dorfmoderation möchten wir gerne verstetigen und in Zukunft regelmäßig durchführen.</p>
<p>5  Lauftreff Eine Runde Joggen, je nach Kondition ein- zwei- oder sogar dreimal pro Woche? Wer Lust hat nicht mehr alleine seine Runden zu drehen ist hier herzlich willkommen!</p>	<p>14  Wildkräuterwanderung Was wächst da auf unseren Wiesen? Was kann man draus machen? Viele schmackhafte und heilende Kräuter wachsen vor unserer Haustür. Wie man sie erkennt und nutzt lernt man bei einer geführten Kräuterwanderung.</p>	<p style="text-align: center;">Noch mehr Ideen? Hier ist noch Platz!</p> <p style="text-align: center;">↓ ↓</p>
<p>6  Strickkurs für Jung & Alt Stricken ist „in“ - Neudeutsch taucht es auch mal unter dem Begriff „Knitting“ auf. Wer Stricken lernen, seine Fähigkeiten weitergeben oder verbessern will, ist herzlich willkommen! Natürlich darf dabei auch geplauscht und gelacht werden!</p>	<p>15  Kartoffelfeuer Wer kennt es noch aus seiner Kindheit? Nach der Ernte wurde das Kartoffelkaut verbrannt und alle Helfer versammelten sich um die Feuerstelle. In der Glut wurden gleich die ersten Kartoffeln gegart. Eine alte Tradition die wiederbelebt werden könnte (!)</p>	
<p>7  Qui-Gong für Senioren Qui-Gong ist eine chinesische Meditations-, Konzentrations- und Bewegungsform zur Kultivierung von Körper und Geist. Einen Kursleiter gibt es schon - wer hat Lust es auszuprobieren?</p>	<p>16  Dorfkino Beamer, Leinwand und fertig ist das Dorf kino. Spannende Dokumentarfilme oder Schätze aus dem eigenen Super-8 Archiv - im Sommer vielleicht auch unter freiem Himmel als „Traktor-Kino“?</p>	
<p>8  Zumba! Eine Trainerin haben wir schon, nun suchen wir Leute die mitmachen. Zumba ist ein Fitnesskonzept das Aerobic mit lateinamerikanischen Tänzen kombiniert. Übrigens: Zumba ist nicht nur was für Frauen!</p>	<p>17  Tanz-Treff Discofox, Chacha, Rock'n'Roll - Ein regelmäßiger Tanztreff im Dorfgemeinschaftshaus ist unser Ziel, vielleicht auch im Rahmen des 3-Dörfer-Treffs (!)</p>	
<p>9  Stauden-Tausch-Börse Klar gibt es im Baumarkt alles für den Garten. Aber warum nicht einfach untereinander tauschen? Der eine hat die schönsten Hortensien, der andere eine besonderen Zitronenthymian - Die Tauschbörse sorgt für Vielfalt im eigenen Garten!</p>	<p>18  Nordic-Walking-Treff Viele von uns gehen ohnehin mindestens einmal pro Woche walken - warum also nicht gemeinsam statt einsam? Alle Interessierten sind herzlich eingeladen - Anfänger ebenso wie Fortgeschrittene!</p>	

Was kann z.B. dabei herauskommen



Beispiele privater Maßnahmen

In welcher Region stehen diese Gebäude?



Beispiele privater Maßnahmen

In welcher Region stehen diese Gebäude?

Taunus? - Schleswig-Holstein? - Schwarzwald?



**Antwort:
Ost-Slowakei**

Beispiele privater Maßnahmen

- ❖ Baudenkmal und Landschaftsidyll
- ❖ Nicht dem Zufall überlassen
- ❖ Gezielte Beratung und Förderung
- ❖ Die privaten Bauvorhaben sind es, die wesentlich den Erfolg der Dorfentwicklung zum Ausdruck bringen.



Beispiele privater Maßnahmen



Beispiele privater Maßnahmen



Förderung Privater Maßnahmen

- ❑ **Gebäude muss im Fördergebiet liegen (vor 1950 erbaut)**
- ❑ **Förderfähig sind u.a.**
 - ❑ Investitionen zur Umnutzung, Sanierung, Erweiterung, Erhaltung und Gestaltung, Maßnahmen an Dächern, Fassaden und konstruktiven Bauteilen, Ausstattung und Anpassung von Wohnraum oder die Neuanlage von abgeschlossenen Wohneinheiten
- ❑ **Förderung als Zuschuss bis ca. 35.000 EUR möglich**
- ❑ **Genaue Konditionen mit neuer Richtlinie 2019**
- ❑ **Beginn: nach Verabschiedung des IKEK 2020**
Zeit vorher für Planung nutzen

Erste Termine - Aarbergen lernt Aarbergen kennen

□ Ortsgespräche

Teilnehmer: eingeladen sind alle Einwohner des Ortsteils
- auch ganz junge Leute können ihre Ideen einbringen -
Gäste aus anderen Ortsteilen sind herzlich willkommen.

□ Inhalt

Sammlung und Besprechung der Projektideen /
Handlungsfelder

□ Für das zukünftige IKEK-Forum

Benennung der Ortsvertreter*innen,
4 bis 5 Bürger*innen aus jedem Ortsteil



Termine der Ortsgespräche

Datum	Ortsteil
Mittwoch, 03.04.2019	Hausen, Mehrzweckhalle (Saal)
Donnerstag, 04.04.2019	Daisbach, Haus der Vereine (Clubraum)
Mittwoch, 17.04.2019	Rückershausen, Kindergarten (Turnraum)
Mittwoch, 24.04.2019	Michelbach, DGH (Saal)
Donnerstag, 25.04.2019	Panrod, Palmbachhalle (Clubraum)
Donnerstag, 09.05.2019	Kettenbach, Bürgerhaus (Clubraum)

Beginn jeweils 19:00 Uhr !!

Wir können etwas tun

- Wir arbeiten gemeinsam an einer Zukunft für Aarbergen
- Wir bewahren die Qualitäten des örtlichen Lebens
- Wir reden miteinander
- Wir schaffen Bleibe- und / oder Wiederkehrperspektiven für junge Leute
- Wir schauen genau hin „wo der Schuh drückt“ und verbessern dort die Situation

Wir fangen einfach an – und zwar jetzt sofort !



Einfach anfangen

Welche Ideen kommen Ihnen jetzt spontan zur Dorfentwicklung? Welche Erwartungen haben Sie?

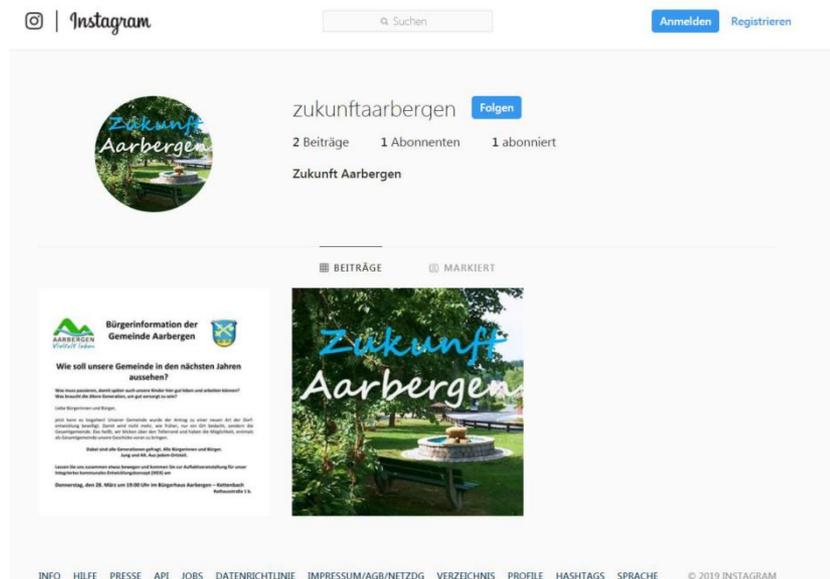
- Bitte schreiben Sie Ihre Erwartungen auf 2 – 3 Karten
- Anschließend heften Sie bitte Ihre Karten an die Pinnwand
- Denken Sie dabei an die Gesamtgemeinde
- Lokalisieren Sie Ihre Ideen durch die Nutzung farbiger Karten für die Ortsteile

Die Auswertung bringen wir Ihnen mit in die Ortsgespräche

Dorfentwicklung online

Alle Informationen, alle Termine im Internet:

- www.aarbergen.de
- www.facebook.com/aarbergen
- www.instagram.com/zukunftaarbergen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Wir wünschen Ihnen einen entspannten Abend und würden uns freuen, wenn Sie weiterhin im IKEK-Prozess für Ihr Aarbergen mitarbeiten.

Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.



Norman Kratz, Gabriele Walkenbach und Dr. Ulrich Wendt